Zeitung für das Dilltal.

Lesgabe täglich nachmittags, mit nahnabme ber Sonn- nub Hetertage.
Semgspreis: vierteljährlich ohne
bringerlohi & 1,50. Bestellungen
achne entgegen die Geschäftskelle,
nördem die Zeitungsboten, die Landinesträger und sämtliche Postanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schuistrasse 1. . Fernsprech-Anschluss ft. 24. Ansertionspreise: Die fleine 6-gesp. Ungeigenzeile 15 3., die Reffamen-zeile 40 3. Bei unverandert. Wieberbolungs - Aufnahmen entfprechenber Rabatt, für umfangreichere Auftrage gunftige Beilen Abichluffe. Offertengeichen ob. Must, burch bie Exp. 25 3.

4, 259

Dienstag, den 3. November 1914

74. Jahrgang

Amtlicher Cell.

Bekannimadung

Rontrolle und Einberufung der ausgehobenen unausgebildeten Landfturm: pflichtigen.

Rach beenbeter Mufterung und Aushebung ber militärisch dit ausgebildeten Landsturmpflichtigen finden auf diefe für die Landwehr und Geewehr geltenden Boridriften

Ber innerhalb bes Kontrollbegirts den Lufenthalt ober ble Bohnung wechselt, hat dies innerhalb 48 Stunden der kontrolsfielse ju melden. Desgleichen ist jede veränderte Kofnungsbezeichnung als Folge geänderter Straßennamen der Hausnummern der Kontrolsielle innerhalb der ange-

bebenen Grift gu melben. Ber aus einem Kontrollbegirt in einen anderen bertet, bat sich bei ber bisherigen Kontrollstelle ab- und bei Rontrollftelle feines neuen Aufenthaltsortes innerhalb Stunden nach Berlaffen feines Bohnfiges anzumelden. Die An- und Abmelbungen fonnen mundlich ober fchriftbe erfolgen, muffen aber durch den jur Delbung Berpflichthen felbst erstattet werden; Meldungen durch einen Dritten nd nur in den Fällen gestattet, in welchen es sich um eine kweldung beim Aufenthaltswechsel oder beim Wohnungsbifet innerhalb einer Stadt handelt.

Bei fdriftlichen Melbungen ift ber frubere Bohnort

Bei schriftlichen Meldungen in der Beider geben Meldungen durch die Post, so werden sie inner-lah des Gebietes des Deutschen Reiches portosrei besördert, binder Gebietes des Deutschen Reiches portosrei besördert, biofern die Schreiben die Aufschrift "Militaria" tragen und blen ober mit dem Giegel der Ortspolizeibehörde versendet Die portofreie Benugung der Stadtpoft ift jedoch

Ber die borgeichriebenen Meldungen unterläßt, wird bleiblinarisch mit Gelbstrase von 1—60 Mf. oder mit Haft

bon 1-8 Tagen belegt. Die nachsten militarifden Borgesehten find ber Gelbbebel des hauptmelbeamtes, Melbeamtes ober Kompagnie-Birtes, Bu beffen Begirt ber Aufenthaltsort gehort, ber Begirfsoffigier, ber Begirfsfommandeur fowie beren Stell-Dienstlichen Befehlen ber Genannten, öffent-Mufforberungen und Gestellungsbefehlen ift unbe-Begte Folge zu leisten.

Mannichaften, welche zur Erläuterung von Melbungen, Mannichaften, welche zur Erläuterung ben militärischer Bedifen, Rechtsertigung wegen Berfaumnis militärischer Middien in das Stabsquartier des Begirtskommandos beden werden, haben Anspruch auf Marichgebührnisse, wenn Stabsquartier nicht mit bem Stationsorte gusammen-

Bei Anbringung bienfilicher Gefuche und Beschwerben Beber borgeschriebene Weg und find die festgesesten Be-Berbefrifien inneguhalten.

(Gesuche sind an den Bezirksfeldwebel zu richten, Bederbeitige find an ben Bezirtsfeldwere ; richtet fich Beschwerbe gegen letteren, so ift fie bei bem Begirtsbeschwerde gegen letteren, so ist sie bei bem bestellt, wenn ein solcher nicht vorhanden ist, bei dem bestelltsadjutanten anzubringen. Die Beschwerde darf erst solgenden Tag oder nach Berbissung einer etwa versten Tengten Angten Strafe erhoben und muß innerhalb einer Frist bon Lagen angebracht werden.)

Im dienstlichen Berkehr mit den Borgesetten sind die die ethobenen Landsturmpflichtigen ber militärischen Dis-

unterworfen. Balls Kontrollversammlungen stattfinden follen, erbeht hierüber Befanntmachung in der Zeitung.

de Einberufung der ausgehobenen Landsturmpflichtigen ogt mittels Gestellungsbefehls oder öffentlicher Befanntdung durch das Bezirkstommando. Beglar, ben 23. Oftober 1914.

Rönigliches Begirtstommando.

Auszug ans ber Breug. Berluftlifte Dr. 63. Interie : Regiment Ar. 81, Frankfurt a. M. Gefrei. I. Bataillon, 2. Kompagnie.

Mefreiter der Referve Theodor Haller-Biden, Dillfreis leicht bermundet.

Infanterie-Leibregiment Rr. 117, Mainz. L. Bataillon, Leibsompagnie. L. Bataillon, Leibtonchagnte.

Leigt berwundet.

Leigt berwundet.

Insanterie-Regiment Nr. 142, Mashausen i. E.,

Millheim i. Baben. II. Bataillon, 8. Kompagnie. lugan Bataillon, 8. Rompagnic. — ge-

Dillenburg, ben 2. November 1914.

Der Königl. Landrat: 3. B .: Dantels.

Nichtamtlicher Teil. Die Türkei gegen den Dreiverband.

Drabtlosen Melbungen zufolge ist unmittelbare Ursache du fammen fto ges ber türtischen Geschwader mit tuffifden Schiffen im offenen Schwarzen Deer auf bem Bege Brifden Trapezunt und Batum Die, daß bas lijde Geschwader dem türkischen Geschwader seit seinem tarfife den Bosporus auf Sehweite folgte und daß, leg färfischerfeits festgestellt wurde, ruffische Mineneger in der Racht treibende Minen ausstreuten, und zwar und be Racht treibende Minen ausstreuten, und zwar Diese herienen um um das türkische Geschwader Diese henleger sowie zwei weitere russische Schiffseinheiten, wurden beshalb in Brund Brund Bernderer schilben wollten, wurden beshalb in Brund gebohrt, worauf die Russen sich zurückzogen.

Muf türfifder Geite meint man, die Ruffen hatten gerabe den Borabend des Beiramfestes gewählt gu einer folden verräterifden galichheit in ber hoffnung, die Bach famteit ware wegen ber Feststimmung weniger ftart. Das fleigert bie Erregung und Entruftung in allen turtifden Rreifen. Die Stimmung in den türfifden Rreifen bier ift bie, daß man den Krieg wohl nicht wilnicht, aber ber fortwahrenden herausforderungen der Machte des Dreiberbandes fatt ift und bereit und fertig ift, bagegen gebuhrend Stellung zu nehmen.

Die Türfei und Rugland.

Benn man rudichauend bie Beziehungen amifchen Rufland und der Türkei überblickt, fo findet man, daß fast regelmäßig alle zwei Jahrzehnte ein Krieg zwischen biefen beiben Machten entbrannt ift, ber bamit gu endigen pflegte, bag der Machtbereich des Osmanentums in Europa wie in Affen mehr und mehr gufammenfdrumpfte. Unter ber Sahne ber Rultur und bes Chriftentums befampften bie ruffifden Bataillone ben mohammedanifden Eindringling in Europa, und die Shmpathien ber Mehrzahl ber Machte standen auf Ruflands Seite. Das Bild hat fich nun vollkom-men geandert, seit die Türkei bis auf einen kleinen Rest aus Europa berbrangt worden ift, feit fie fich felbit bom afiatijden Defpotismus befreit und ben Unfang gemacht hat, fich ju einem mobernen Rechts- und Rulturftaate ju ent-Deutschland und Desterreich haben biefe Entwidlung mit Wohlwollen verfolgt und tatfraftig geforbert, unferen heutigen Feinden war fie bom Anfang an ein Dorn im Auge. Der Grund dieser abweichenden Beurteilung lag barin, daß wir ohne eigene Eroberungsgelüste eine Erftartung des tartifden Birticaftsgebietes wünschten, mabrend unsere Gegner ben Bersegungsprozest ber Turfei forberten mit ber ichlecht berhehlten Absicht, bom bermefenden Staatstorper Webiete losgureigen und fich anqueignen. Die feit bem letten türfifcheruffifden Rriege berfloffene Friedenszeit hatte fich über bas frubere Dag bon amei Degennien badurch verlangert, bag Rugland feine Erpanfion nach bem fernen Often und nach Berfien geleitet hatte. Nach ber Niederlage im japanischen Kriege wandte aber bie Betersburger Regierung ihren Blid wieberum bem alten, überlieferten Betätigungsfelbe auf bem Balfan gu. Gelber noch geschmacht und in der Reorganisation feiner Wehrmacht begriffen, schidte Rugland feine Balfanichuts-linge bor, und die beiden Kriege führten ichlieflich zwar zu bem erhofften Biele einer weiteren Schwächung ber Turtei, zugleich stellte fich aber auch die unerwünschte Rebenerscheinung ein, daß die Balfannationen fich mehr und mehr bom ruffifden Ginfluffe loslöften.

Die Türkei ift entichloffen.

Konstantinopel, 2. Rob. (Etr. Bln.) Das Re-gierungsblatt "Tanin" schreibt: Die im Schwarzen Meere eingetretenen Ereignisse nehmen in ihrem natürlichen Lauf die Form eines wirflichen Krieges an, aber die den offiziellen Krieg bedingenden Formalitäten find noch nicht erfüllt. Es mare unfer Recht gewesen, Dies gu tun: Aber mit Rudficht auf Die große Berantwortung und um in biefer außerft bewegten Beit fein neues Element ber Beunruhigung hingugufügen, befchloffen wir, mit Raltblittigfeit und Besonnenheit unter Ausschaltung unserer Gefühle zu handeln. Der gegen unfere Glotte ausgeführte Angriff murbe gurud. gewiesen. Ruglands Flotte hat ihre Unfahigfeit, uns gu bernichten, bargetan. Wenn bie ruffifde Regierung die Berantwortung für diefen Angriff übernimmt und folglich, komme was komme, den Krieg haben will, so wird uns niemals ber Gedante auftauchen, ihn vermeiben zu mollen

Ronftantinopel, 2. Rob. (B.B.) 3n anicheinend inspirierten Artifeln über bie ichweren Bwifchenfalle im Schwarzen Meer heben die bedeutendsten Blätter herbor, daß bie turtifche Flotte fich in gerechter Berteibigung ber Bforte befunden habe. Die Blatter erflaren, die Bforte habe drei Monate lang die feindliche Saltung und die Berausforberung der Tripele-Entente und besonders Ruglands ers tragen. Ruglands Breffe habe bie Türfei berleumdet und in ber legten Beit offentundig bon ber Möglichfeit eines Rrieges gesprochen. Die Blatter billigen in bollem Mage bas Borgehen ber türtifden Flotte, Die ihnen bas Bertrauen einflöße, daß die Türfei es immer berstehen werde, sich gegen jeglichen Angriff zu sichern. Konstantinopel, 2. Rob. (Etr. Frift.) Die Ent-

icheidung ber Pforte tann babin interpretiert werben, bag fle die bisherigen Borfalle im Schwarzen Meer unter die Rubrit bon Grenggwifdenfällen einreiht und trog des Abbruches der diplomatischen Beziehungen nicht als "casus belli" auffagt. Gie halt fich indeffen bereit fur alle Ebentualitäten bon Geiten Ruglande ober feiner Ber-

3 affa, 2. Rob. (Ctr. Frift.) Die Bevolferung nahm die Rachricht bom Kriegsausbruch mit großem Ents bufiasmus auf. Die mohammebanifchen, driftlichen und jubifden Einwohner brachten bem Gouberneur Evationen Beduinen aus ber Umgegend nahmen in großer Angahl an ben Rundgebungen teil.

Die feindlichen herausforderungen. Ronftantinopel, 2. Rob. (Etr. Bln.) Die gefangenen Offigiere und Mannichaften bes ruffifchen Minenlegers "Bruth" find in 38 mibt, einer Station ber anatolifchen Bahn, interniert. Ihre bor einer Untersuchungstommiffion abgegebenen Ausfagen bestätigen, daß "Bruth" ben Auftrag empfing, mit feinen 700 Minen die Ginfabrt gum Bosporus gu berfeuchen. Er murbe bom turtifchen Torpedvjäger "Beitti-Scheftet" in einer Entfernung bon 20 Seemetlen bor bem Bosporus auf frifcher Tat ertappt. Der "Bruth" gab ben erften Gouß auf bas turfifche Torpedoboot ab.

Konftantinopel, 2. Nov. (B.B.) Rach glaubwürdigen Meldungen ift eine englisch-frangofische Flotte im Golf bon Tichesne in Aleinafien eingelaufen, mo fie bas fleine türfifche Ranonenboot "Burafreif" und ben Dampfer "Kinali Aga" angreifen wollfe. Der Kommandant, Des "Burafreiß" versentte, um sich nicht vom Teinde bernichten gu laffen, ben Dampfer "Rinali Aga" und fprengte bas Ranonenboot in die Luft.

London, 2. Rob. (B.B.) Die "Morningpost" schreibt: Lord Ritchener hat zweifellos Borbereitungen gur Berteidigung Meghptens getroffen und fann eine beträchtliche Streitmacht nach Meghbten verlegen. Sobald die Türlei England befriegt, fallen die Berträge und Bereinbarungen weg, die ben Stand Megnptens gwifden England und der Türfei regeln. Ruglande Berbundete tonnen nicht im Frieden mit der Turfei bleiben, mahrend fie Rugland befriegt. Man barf annehmen, daß bie britifche Regierung gemeinfam mit Franfreich und Rugland Das Bufammenwirken gesichert bat.

Robenhagen, 2. Rov. Die "Berlinste Tidende" meldet nach einem Pariser Telegramm, es hätten sich zwei türfifche Torpedoboote nachte in den Deffaer Safen eingeschlichen, wo fie u. a. einen frangofischen Baffagierdambfer berfentten. Hus London wird mitgeteilt: hier lief die Melbung ein bon einer neuen Geefchlacht gwifden ber Schwarzen Meer-Flotte und ben türfifchen Kriegsichiffen vor Obeffa. Das Ergebnis ift noch unbekannt.

Ropenhagen, 2. Rob. In einer Melbung aus London beifit es: Man gefteht in England offen ein, daß die Türfei ein nicht ju unterschätzender Teind ift, wenn auch ihre heeresorganisation noch unvollendet ift. Die Türfei tonne immerbin eine halbe Million Soldaten erfter

Linie und gegen 300 000 Referben ftellen. Ronftantinopel, 2. Rob. Bie aus guter Quelle verlautet, wird die türtische Regierung nicht mit der Au &weisung ber Staatsangehörigen ber Tripel-Entente borgeben und biejenigen, Die abreisen wollen, an ber Musführung biefer Abficht nicht weiter behindern.

Die letten Melbungen.

Konstantinopel, 2. Nov. Die Botichafter des Drei-berbandes haben das Land verlassen. Der serbische Ge-fandte verlangte gleichstalls seine Bässe. Der belgische Gefandte, Baron Mancheur, hat noch feine Unweisungen empfangen.

Burich, 2. Nov. Wie die Habas-Agentur berichtet, wurden am Sonntag in Petersburg dem türkischen Botichafter die Baffe überreicht. In Ronftantinopel murbe ber ameritanifde Botichafter mit bem Schut ber frangöftichen Intereffen betraut.

Butareft, 2. Rob. (B.B.) Der ruffifche Botichafter in Konstantinopel, b. Giers, ift mit bem Personal ber Botichaft und einer großen Bahl ruffifcher Staatsangehöriger im Conberguge hier eingetroffen.

Caloniti, 2. Rob. (B.B.) Der frangofifche und ber englische Botichafter find gestern mit bem Berfonal ihrer Botichaften im Conberguge bier eingetroffen. Gie reifen nach Italien weiter.

Ronftantinopel, 2. Rob. (B.B.) Die Safenbehörbe beichlagnahmte den Dampfer "Storaljeeba Diga" bon der ruffifchen Schiffahrtsgesellichaft. Man hifte die ottomanifche Flagge und bat bereits ottomanische Bemannung installiert.

Trapegunt, 2. Rob. (Richtamtlich.) Un ber ruffifche türfifchen Grenze haben bereits Rampfe gwifchen ben ruf= fifden und türfifden Truppen begonnen.

Der Arieg.

Der beutiche Arenger "Emden".

Unfere fleine "Emden", nach ber laut ber amtlichen eng-lischen Mitteilung über 70 seriegsschiffe englischer, frangösischer und japanifcher Glagge fich bie Augen ausguden und bie Schraubenwellen beiglaufen, hat gerade gur rechten Beit wieber einmal ein deutliches Lebenszeichen von fich gegeben, und eines, bas biesmal nicht Rauffahrteischiffen, sonbern Briegsichiffen unliebfam in die Glanten griff. Welche Freude mag bie tobesmutige, tollfühne Befahung gehabt haben, ale es ihr gelungen war, in leichter Bertleidung ben feindlichen Schiffen fich au nabern, als fie fah, baß ihre Torpedofchuffe ihr Biel nicht verfehlt hatten. Und doch hatte eines diese Freude gewiß noch weit erhöht: Satte fie nämlich geahnt, dag, wenn es nach einem Börsengerucht gegangen ware, fie und ihr schones Schiff feit ein paar Tagen auf bem Grunde bes Indischen Dzeans ichlummerten! Es war bor einigen Tagen, ba ftanb an der Umfterdamer Borfe der Unichtag gu lefen, daß ber fleine geschützte beutiche greuger "Emden" bem Angriff zweier japanifcher Greuger erlegen, daß alfo unfere berbunbeten Feinde erlöft maren bon dem "Schreden des In-bifchen Ozeans". Die Behauptung des Amfterdamer Anichlags erwies sich bald als das, was es wirklich war: als ein burchaus unbegrundetes Gerücht, und wir in Deutschland atmeten auf, legten es ftill gu ben fibrigen Galichmelbungen unserer Feinde. Aber solange bas nicht gang gewiß war, ging boch bittere Sorge, floß brennendes Weh burch unser Berg, benn taum ift in biefem großen Rampfe um Deutschlands Sein und Deutschlands Butunft eine Rampfeinheit uns fo lieb geworden, wie der fleine Rreuger "Emben" unter feinem wagemutigen Rommandanten, bem Fregattentapitan Rarl bon Maller. Er hat durch feine Streiffahrten, durch den emps findlichen Berluft, ben er bem englischen Sandel gufügte, gus gleich aber auch burch bie menichliche Behandlung ber Befahungen ber bon ihm bernichteten Schiffe es bermocht, fogar den Englandern Achtung abzugewinnen — neben bem Gefühl ber Rervojitat, bas er ihnen berfette, fo bag unfere Bettern fo laut nach feiner Bernichtung ichreien, bag über ein Schod Schiffe im fernen Diten nun nichts anderes gu tun haben als auf die fleine "Emben" Jagd gu machen. Bir sind gewiß, daß für die Stunden, in denen bei uns Trauer herrschte fiber den vermeintlichen Berluft der "Emben", in England eis tel Freude ihre Wogen ichlug und bes Sanbeichuttelns und Sichbegludwünschens fein Enbe war. Run hat ber Totgefagte ein Lebenszeichen von sich geggeben und so vernehmlich gerebet, daß die But in England ine Grengenloje anschwellen und ber Schrei nach ber Mattjetung ber "Emben" immer allgemeiner erflingen wirb.

Gine Grenge ber Gebuld.

Bu ber Frage, mit welchen Dagnahmen wir in Beutschland auf Die unerhörten Bergewaltigungen unferer Landeleute in England, Frankreich und Rugland antworworten follen, außert die "Frankfurter Beitung" fich wie folgt: In jedem Ariege pflegen Berlegungen bes Bolterrechte borgutommen, aber eine folche Saufung bon Gewalttaten und Rechtsbrüchen, wie fie diesmal bon ben berbunbeten Ententemachten, in besonders erschredendem Mage aber bon England begangen worden find, ift in der neueren Geschichte ohne Beifpiel. Gabe es einen Bolfer-gerichtshof mit der Besugnis, feine Urteile auch ju bollftreden, fo mußte bie Strafe Diefes Frevlers etwa ber Berhängung der mittelalterlichen Acht gleichkommen. Roch gibt es einen folden Gerichtshof nicht, und fo wird, wenn Die britische Regierung ihre Mighandlung der Deutschen in England fortfett, nichts anderes übrig bleiben, als bag Teutschland, wie in dem wirtschaftlichen Krieg, durch Bergeltunge-Magregeln auf biefen rachfüchtigen und granfamen Beind gurudguwirfen fucht. Bergeltungepolitif foll man mur üben, wenn gar feine anderen Mittel mehr helfen. Es geziemt dem Deutschen nicht, die Feindschaft, mit der une ber Staat Grogbritannien und die britische Ration bedacht haben, auf den einzelnen Englander ju übertragen, wie es auch unrecht ware, etwa in Gefangenschaft geratene pber bermundete englische Goldaten und Offiziere ichlechter zu behandeln, als die Angehörigen anderer Rationen. Aber man follte fich in London wohl überlegen, was man gegen Die in England lebenben Deutschen tut. Benn bie englifden Minifter auch bas geringfte Dag bon humanität und internationaler Achtung in ihrem Borgeben bermiffen laffen, bann werden fie fich nicht wundern dürfen, wenn Deutschland Gleiches mit Gleichem vergilt und ben gablreichen in Deutschland lebenden Englandern die unferes Biffens bisher, abgesehen vielleicht von der erften Beit bes Kriegs, feinen Zwangsmagregeln unterworfen worden find, diefelbe Behandlung guteil werden läßt, die in England die Deutschen erfahren. Schon haben pribate Bereinigungen, wie die Samburger Raffeematter, angefangen, auf ben enlischen und frangofischen Birtichafte. frieg mit ebenfo rüdfichtelofen Ariegemaß regeln gu antworten. Die babon betroffenen Angeftellten leiben barunter am meiften. Es ift begreiflich, bag bie Erbitterung über die Deutschenhebe in England wie über die rauberiiche Wegnahme beutschen Privateigentume in Frankreich fehr große Dimenftonen annehmen wird. Wir wollen unsere Ruhe bewahren, soweit es irgend geht. Wir fonnen bas, foweit Gater in Betracht fommen, um fo leichter, als wir die Zuversicht haben durfen, daß nach beendigten Rriege den Räubern die Rechnung jur Begleidung vorgelegt werden wird. Inbezug auf die heim-tüdische und spstematische Drangsalierung der Deutschen, bie absichtlichen Qualereien und die bewußte Schadigung an Leib und Leben aber gibt es eine Grenge der Bebulb. Benn bie britifche Regterung nicht ablagt, bie in ihre Gewalt gegebenen Deutschen in schmachvoller Beise ju berfolgen, dann muß man ihr beutlich machen, bag Deutschland die Möglichkeit und den Billen bat, mit Bergeltungemagregeln bon gleicher Rigorofität zu antworten. Die englischen Staatsangehörigen mögen sich dann bewußt fein, daß fie die Berschlechterung ihrer Lage benfelben Miniftern Geiner großbritannifchen Majeftat ber banten, die wie wilden Safardspieler England und Europa in diefen ichredlichen Krieg geststrat haben, und bie fich nun nicht bamit begnilgen, ihn bon Staat ju Staat durch

militarifche Mittel zu führen, fondern Sagund Bernich : tung auch auf Gebiete und Bersonen ausdehnen, die nach bem Sinne bes Bolferrechts von ben Gewaltfamteiten bes Rrieges berichont bleiben follten,

Inzwischen bereitet die ruffische Regierung die gewaltfame Bertreibung bon Deutschen und Desterreichern aus ihren unbeweglichen Besigtumern in Rußland vor. Auch hier erhebt sich sofort die Gegenfrage: Was muß in Teutschland geschehen, um Gleiches mit Gleichem zu ver-

Die Ansprache des Raifers.

Berlin, 2. Rob. In einem Feldpostbrief, batiert bom 26. Oftober, beift es, bag an jenem Tage bicht hinter ber Rambffront in Franfreid, eine Barabe bor bem Raifer stattfand, der dabei ungefähr folgende Borte an feine Goldaten richtete: 3ch freue mich, in Feindesland hinter ber tämpfenden Truppe eines der beften meiner martifchen Regimenter begrußen zu konnen. Friedrich ber Große bat in ben gahlreichen Rampfen an ben enticheibenben Stellen immer bie Marter eingesett. Auch ihr habt neuen Lorbeer um eure Fahnen gewunden, und als König von Preugen und Markgraf von Brandenburg fpreche ich dem Grenadierregiment Pring Karl von Preugen Rr. 12 meine vollste Anerfennung aus. 3ch bin überzeugt, daß die Rampfe, die biefer Feldzug noch bringen wird, eure Regimentsgeschichte mit neuen Ruhmesblättern füllen mirb. Benn ber Rrieg gu Ende ift, feben wir uns wieder. Der Feind wird unter allen Umftanden gefchlagen.

München, 2. Rov. Die "Korrespondenz hoffmann" meldet: König Ludwig bon Babern hat, sich eins wissend mit allen deutschen Bundesfürsten Raifer Bilhelm gebeten, die hohe Kriegsauszeichnung des Eifernen Kreuges erfter und zweiter Rlaffe, als oberfter Bundesfeldherr anlegen ju wollen. Der Kaifer bantte burch ein Telegramm und erklärte fich bereit, die Auszeichnung zu tragen.

Die Tenfelsterle und ihre Ranonen.

Gin deutscher Spezialberichterftatter melbet aus Roofenbaal: Entwaffnete belgifche Golbaten, Die an ben Wefechten zwischen Digmuiden und Rieuwport vom 23, bis 25. Oftober teilgenommen haben, schildern ben unbezwinglichen Bormarich ber beutschen Solbaten in beredten Borten. 2118 ich einen ber burch Entbehrungen ganglich berabgefommenen Burichen fragte, ob bie Berlufte ber anrudenben beutichen Truppen, Die ben llebergang bes Pferfanals erzwangen, bedeutend gewesen seien, erflärte er rundweg: Die Teufelsterle treiben uns mit ihren Ranonnen fo grundlich zurud, daß sie wenig Leute zu opfern brauchen. Bei une ift es leiber bas Gegenteil: Une jagt man blindlinge in die Schlacht hinein. Biele meiner Rameraden fagten: "Unfere Offiziere verfiehen nichte. Baren wir unter deutscher Führung, fo verständen wir das Geschäft eben-fo gut wie die da drüben." Wie in früheren Gesechten litten auch diesmal die Belgier unter ben unwiderfteblichen beutschen Rachtangriffen, "Es ist unbegreiflich," rust einer der Entwassneten aus, "wie die Deutschen imstande sind, sich die auf gang kurze Distanz anzunähern, ohne daß man fie bemerkt. Ihre Ausnugung ber Dertlichkeit ift fabelligit und wird von unferen Offigieren bewundert. Das bringen weder Frangofen noch Engländer guftande. beutschen Bataillone haben einen eifernen Schritt. Das flingt, als famen gerade zweimal soviel anmarschiert. Unter Den entflohenen Belgiern gibt es nur eine Meinung: Die Teutschen werben fiegen!" Die Berichte über ben Buftanb in der frangofischen Region, die am Borabend der beutfden Befegung fteht, find für die Berbundeten fehr ungunftig. Geflüchtete Einwohner des Stadtchens Bergues ergafilten ben Belgiern, bag es an der nördlichen Gront an Soldaten fehle. Die frijden englischen Truppen feien fo schecht ausgebillbet, daß man fie nur in geringer Anzahl ins Gefecht schiden fann. Die Artislerie werde nur bon Franzosen bedient. Das Durcheinander sei unbeschreiblich. Richts gehe in Ordnung vor fich.

Die Rampfe vor Warichan. Ein junger Artillerieleutnant, ber jungfte feines Regiments, ber feit Ausbruch bes Krieges fo ziemlich alle Schlachten im Diren mitgemacht und langere Zeit die Batterie ge-führt hat, schreibt aus Ruffisch-Bolen: Bir find in Gewaltmarichen bie 20 Rilometer fublich bor Barichan rudt. In anderthalbtägigem Rampf haben wir die Befefts gen, welche die Ruffen acht Bochen lang angelegt erobert. Um ersten Tage erhielten wir sehr startes tilleriefener. Bisweilen tonnte ich bas nachbarge bor Rauch nicht mehr sehen. Einmal fam ein Bollb dicht bor das Geschütz geflogen, bor dem ich ftand. Minute lang waren wir gang eingehüllt von Schmub Erbe, aber feiner war berlett. Des Abends wurden bis in die fpate Racht hinein bon Infanteriefe belästigt, des Rachts lagen wir im Graben bei strömts Regen, nur mit etwas Stroh zugededt. Am nächften D ging es um 2 Uhr früh wieder los. Um 7 Uhr wurde is Artisteria-Diffizierspatrouille der Brigade borgeschickt bil bie feindliche Stellung. Ich erreichte fie guerft und to gu meiner lleberraschung feststellen, bag fie leer war und die Ruffen mit Bontons über die Beichfel floben. fah ich auch die gewaltigen Besestigungen der Ruffen gefangener Offigier fagte mir auf beutich, daß bie nicht die Rerben und nicht die Graft batten, unfer tilleriefeuer auszuhalten. Schon in der nacht waren gefloben. Es hatte fonft noch viel Blut gefoftet, went die Befestigungen berteidigt und gehalten hatten.

Das Elend in Gerbien. Sofia 2. Rob. (B.B.) Das Blatt "Mir" verd licht ein Rundichreiben bes ferbischen Finangminiftere, das, da die Bahlung ber Steuer in dem alten goni bollig eingestellt fei, die Gemeindebeamten aufgefo werden, die Bevölkerung gur Bablung ber Steuern and ten, damit eine gewaltfame Steuererhebung berm

Sofia, 2. Nov. (B.B.) Das Blatt "Mir" gitiert Befehl des ferbischen Rriegeminiftere Stephanotvit, in chem alle Stadtfommandanten und Militarbehörben angen werden, die gablreichen fich herumtreibenden Golbaten und ferviften burch Patrouillen abfangen zu laffen.

Gine neue Berwidelnng? Un der füdlichen Grenze des Adriatischen Meeres bem Eingange gur Bucht von Balona, fiegt bie Be infel Safeno. Die Rarten geben diefe Infel als griedi Befit an; nicht nur bie alteren, fondern auch die net bom Staate Albanien. Brodhaus behauptet allerd die Infel fei nicht in griechischem Befite, fondern habe früheren türfischen Bilajet Janina gehört. Went ftimmte, so würde sie heute allerdings gu Albanien horen, und die Traftmeldung bon ihrer Bejegung italienische Truppen hatte feine großece Bedeutung all Besetzung von Balona felbst. Der im allgemeinen Buberläffige Andreefche Sandatlas gibt aber an, daß griechijder Befig fei. Sollte nun biefe Angabe fein, so mußte man befürchten, daß hier die Quelle einem ernften italienisch-griechischen Streitfalle gu fu fei. Freifich liegt es im Bereiche ber Möglichfeit, gwifden Griechenland und Stalien Berhandlung stattgefunden haben, auf Grund beren Griechenland Bugeftandniffe über bie Festjegung ber Grenze bes von difden Truppen befetten nördlichen Epirus auf Gafen Italiens Gunften Bergicht geleiftet habe. Die Groß Europas werden in ihrer derzeitigen Lage taum große

Bulgarien bleibt neutral. Sofia, 2. Rob. Ein offiziofes Rummuniquee bel Der Eintritt der Turfei in den Riefentampf wird allen friegführenden Mächten eine Renorientierung Der bewirten. Gie wird in Regierungsfreifen nicht als Tatfache angeseben, welche bas Rabinett Raduslamon anlaffen fonnte, bon ber gewiffenhaft bieber verfolgten tung abzugehen, das heißt, von der itreng berbacht Reutralität und ber machfamen haltung gegenübet dem Ereignis, das felbft von weitem die bulgarifden reifen berühren fonnte.

verspuren, sich in die Angelegenheit einzumischen.

Bon der "Kronpringeffin Cacilie". Ber Llohddampfer "Kronpringeffin Cacilie" liegt genblidlich unter ber Gerichtsbarteit der Bereinigten ten in Bar Sarbour. Er wird entweder nach oder nach Renhort gebracht werden, und obgleich et die Dreimeilengrenze verlaffen muß, wird weder Großbri

Kehre wieder.

(Rachdrud berboten.) (31. Sortfehung.)

Das Meer und die roten Feljen Belgolands leuchteten unter ben letten Strahlen ber prachtvoll unterghenden Sonne auf, ale die "Rehre wieder" auf der Reede der Infel Anker warf und ein Boot aussette, um bie Schiffbruchigen gu landen. Faft die gesamte Einwohnerschaft und alle Babegafte Belgolands waren am Stranbe verfammelt und blidten mit gefpannter Erwartung auf bas Schiff, bas mit bon frifdem Weftwind geblahten Segeln leicht und gefallig über die Wogen dahinglitt und fo ficher und ruhig manöbrierte,

18. Rapitel.

"Der Rabitan des Rauffahrere muß ein tüchtiger Geemann fein und die Mannichaft brab und zuberläffig. Das Manoverieren geht ja fast fo glatt wie auf einem Ariege-

baft ein alter Marineoffizier fagte:

Ein Boot war raich ju Baffer gelaffen; Being begleitete Bobft, Bedwig und ben Grafen Bolbemar felbft an Land, wahrend ber alte Janfen und fein Junge in ihrem eigenen Boote landeten.

Ein lautes hurra empfing die Landenden. Diehufen eilte berbei und im nachften Augenblid lag Bedwig in den Urmen der geangftigten Mutter, die qualvolle Stunden verlebt batte, bis ein Dampfer, ber ausgeschiat war, um Umichau zu halten nach bem Boot bes alten Janfen, Die Radricht gebracht hatte, bag bie Infaffen bes Bootes von einem Segelichiff aufgenommen und gegen Abend

in Selgoland Tanben murben. Bran von Riehusen wollte auch ihren Gohn umarmen; doch Jobst meinte lächelnd: "Es war ja nicht so schlimm, Mama — bu brauchst Dich jeht nicht weiter aufzuregen - por allem bante zuerst unferm Retter - bier Rapitan Deing Dammer

Saffungslos ftarrte Frau Cacilie in bas Antlig bes Rapitans, ber ernft und achtungsvoll grugend bor ihr

3d verdiene feinen Dant, gnabige Frau," fprach er. "3d habe nur getan, was meine Bflicht ale Geemann und Menich war. Aber Gie feben, gnabige Frau, bas Schidial hat uns doch wieder gufammengeführt, und gwar auf feltfame Beife."

Sie ftredte ihm unwillfürlich die Sand entgegen.

"3d bante Ihnen bennoch, herr Dammer, und ich hoffe, . Et: werben ben heutigen Abend mit une berleben."

Es tut mir fehr leid, gnabige Frau," entgegnete Being, thre hand fuffend, "daß ich Ihrer freundlichen Aufforderung nicht Folge leiften tann, aber die Bflicht bindet mich an mein Schiff. Der Wind ift gunftig - und man erwartet mich icon feit einigen Tagen in Samburg - ba barf ich feine Beit mehr berlieren."

"Das tut mir leid - Gie wurden auch meinen Mann

feben, der beute nachmittag angefommen ift . . ."
"Ich bitte herrn von Riehusen meine gehorsame Empfehlung zu übermitteln. Ich werde die Ehre haben, mich fpater bei Ihnen gu melben - ich bente, wir haben manches gu befprechen, nicht mahr, gnabige Frau?" feste er lacheind

Gie errotete leicht, und ihr Blid ftreifte Bedwig, die gefentien Mugen und erglübenben Bangen bafrand

Frau von Riehusen wußte nicht recht, was sie erwibern follte, Jobst half ihr jedoch über die Berlegenheit fort, inbem er rief:

"Baba ist angekommen? Weshalb ist er nicht mit

Er befindet fich nicht gang wohl und erwartet uns in bem Sotel," entgegnete Fran Cacilie, und eine Bolfe überschattete ihr noch immer schönes Geficht.

"3d will die herrschaften nicht länger aufhalten," fagte Being. "Man erwartet mich an Bord - leben Gie wohl, gnädige Frau - auf Wiedersehen in einigen Tagen . . .

"Leben Gie wohl und nochmals berglichen Dant . . . " Being verabschiedete sich von Bobst und dem Grafen mit einem fraftigen Sandedrud, von Bedwig mit einem innigen Blid, der in gleicher Beije ermidert murbe. Dann sprang er in sein Boot, die Ruder tauchten in das Baffer und unter bem Surra ber am Strand Stehenden fehrte Being an Bord feines Schiffes gurud, bas, nur bon einem leichten Unter gehalten, fich wie ein riefiger Schwan auf ben Bogen wiegte. Der Anter war balb gelichtet, Die Geget fielen und blatten fich in bem frifchen Binbe, leicht neigte sich bas Schiff gur Seite und glitt bann anmutig bahin, wie eine Mibbe, die ihre Schwingen entfaltet und fich bon bem Winde tragen läßt.

"Gin herzerfrischender Anblid," bemertte ber alte Davinevffizier und ein alter Helgoländer Fischer meinte: "Za, Herr Admiral, das is schöner, als so 'ne smokende Kaffee-maschine von Dampfer . . . "

Bobft nahm ben Urm feiner Mutter und fich auf fie und feinen Stod ftugend, ichlugen fie ben Beg gu bem Sotel ein. Sedwig folgte in Begleitung bes Grafen; beibe fchwiegen. Sedwig war gu tief bewegt, als daß fie ein banales Gesprach hatte führen konnen, und Graf Bolbemar war taktvoll genug, ihr Schweigen nicht zu unterbrechen. Die Angelegenheiten ftanden, hatte er wohl erkannt wußte, daß er feine Hoffnug mehr hatte, feine Buniche er gu feben, und feufate leife auf.

"Beshalb machft du fold befümmertes Geficht, Me fragte Jobst, als sie langfam ben Strand entlang fort "Es ift doch alles glüdlich abgelaufen."

"Das ist es nicht, mein lieber Junge, was mie ernst stimmt," entgegnete Frau von Richusen seufsend bin ja fehr gludlich über Gure Rettung. mir Gorge - er hat geschäftliche Schwierigfeiten nicht deutlich aus - ich verstebe nichts davon, habe mich ja auch nie um das Gefchall

"Ja, Mama," jagte Jobst ernst, "das war mobi fümmert." "Sprich du mit Papa. Gegen dich wird er wohl offe

Man hatte das Sotel erreicht. Graf Woldemar per

fchiebete fich. "Id) muß mich erst einmal wieder menschlich 115

sagte er lächelnd, auf seine sehr mitgenommene gleidend. "Ich haffe die Seigend. beigend. "Ich hoffe, die herrichaften noch beim Er füßte Frau bon Riehufen die Sand, verneigte

bor Hedwig und entfernte sich rasch, vor sich himmirmet, "Morgen reise ich ab, die Partie habe ich hier ja verloren!"

Richusen begrüßte seine Kinder herglich, wenn and große Erregung. Er hatte die angstbollen Stunden Gattin nicht mit durcherlebt; er war erft auf helgoland gelommen, als ichon die Rachricht von der Rettut Schiffbrüchigen eingetroffen war. So hatte er feinen faur Aufregung gehabt. Andere ernste Gedanken beiten ihn auch zu jehr, als daß das glüdlich abgelaufen teuer feiner Ginder teuer seiner Kinder großen Eindrud auf ihn gemacht

"Wenn du dich umgefleidet hast," sagte er ju in bid auf meinem Zimmer sprechen.

"Rein, Baba — ich werde in einer Biertelftund bu bid angegriffen?" bir fein."

Er streifte Sedwig mit einem feltsam beoborde ben Blid.

"Allo Seinz Dammer war euer Erretter?" frogt po nun, wir mussen ihm dankbar sein, aber schließlich baron später. Auch mit dir möchte ich ein Mort trauen sprechen, Hedwig. Das Leben ist schoet und müssen auf manchen lieben Bunsch Berzicht seisten Kind . . ." (Forts.

noch Frankreich den Bersuch machen, ihn mit Belag zu belegen. Gine diesbezügliche offizielle Mitne wurde am 8. Oftober veröffentlicht. Die einzige ingung, bie bie beiben Staaten ftellten, war, daß eine antie dafür gegeben werde, daß der Dampfer feinen anhafen ber Bereinigten Staaten auffuchen und feinen nachen werde, sich zu entfernen, wenn er sich außerdon Bar harbour befinde. Ein britifder Rreubird ftete in Gidt bleiben, wenn die "Gronpringeffin die Reife nach Bofton ober Reuhort unternimmt. fte bon ihrer überlegenen Schnelligfeit Bebrauch n, um ben gegebenen Befehlen guwiberguhandeln, dann man fie beschießen, und wenn notwendig, jum bringen. In Schiffstreisen erachtet man es für bricheinlich, daß der Dampfer die Reise unbegleitet mehmen wird.

Der Burenaufftand in Gudafrita.

Bie aus London gemelbet wird, machen verichiedene ler ber Regierung perfiedte Bormurfe, daß fie burch Ingriffe englischer Truppen auf Deutsch-Sudwestafrifa Burenaufftand herausgefordert habe. Unbestätigten Racha sufolge foll fich bereits die gange Dranje - Fluß nach wie bor vergotterte General Christian de Wet at die Spitze ber Erhebung gestellt hat, scheint den Eng-

in am bedenklichsten gu fein.

Im fterbam, 2. Rob. (Etr. Frift.) Ein Reutertele-m aus Bretoria melbet ben erften ernfteren 3unenftog mit ben Aufftanbifden. Rad Reuters, nahart gu Englands Gunften gefärbter Depefche ftief andant De Billiers auf eine Abteilung Aufftant. die angeblich die weiße Flagge auf ihren Gewehren hatten. De Billiers verlor bei biefem Treffen, lo für die Aufflandischen gunftig berlief, 110 Mann, on den Aufftandischen gefangen genommen wurden. Riffen die Aufständischen bon berichiebenen Geiten ben den Befehlshaber Albers an und Albers meldet Brofen Sieg und die übliche Flucht ber Mufftandifchen, Seblich 13 Tote und 36 Berwundete hatten, und bon 240 Mann gefangen genommen worden fein follen, ter Rommandant Claeffens. (Bemerkenswerterweife to dann in dem Reuter-Telegramm: Albers fann noch recht fest fellen, wiebiele feiner Leute gefallen Es bleibt also abzuwarten, was es mit dem Albers'ichen und ben 240 Gefangenen für eine Bewandtnis hat. Burnagehen der Buren ift nichts besonders Aufund liegt eben in ber bereits mehrfach erwähnten esart ber Buren.)

etoria, 2. Nov. Oberft Gilliers meldet nach Beuterburd aus Renhardt, daß zwei Gubrer der Aufden, Major Ben Coepes und Kapitan de Billiers, ge-Ben genommen wurben.

Kriegsereigniffe.

a Cagesbericht der aberften Heeresleitung.

leberholt, ba nur in einem Teile der gestrigen Auflage enthalten.

Großes Sauptquartier, 2. Rob., vorm. (Amtlich.) Angriff auf Dpres wurde weiteres Gelande anen, Meoffines ift in unferen Sanben. Gegeninserem rechten Flügel find jest mit Sicherheit Inber Bellt. Dieje fampfen nach den bisherigen Feststellunin eigenen geschloffenen Berbanden, sondern find gangen Front ber Englander verteilt.

in ben Kämpfen im Argonnenwald wurden dritte gemacht. Die Wegnererlitten hier ft arte

Dften ift die Lage unverandert. Ein ruffifcher Bruchsversuch bei Bzitttehmen wurde ab=

Bom westlichen Rriegeschanplag.

Bom weitlichen Arregsjanntpille.
bem "Zelegraaf" gemeldet, daß einige Flieger am "Leigenal gemetoct, bas die Deutschen auf dem erbelde aufgestellt hatten, drei Bomben geworfen Ungeblich wurde bedeutender Schaden angerichtet. atiche Solbaten wurden getotet. Die deutschen Trupbet Gits, eine Stunde nordfich von Rouffelgere, Bifden in Bafdenbale, eine Stunde füdlich Diefer Berbundeten haben das hugelige Terrain Houffelgere und Dern fraftig verftartt. Um Pferfich wenig neues ereignet. Es ift immer noch entich eidung gefallen. Das Baffer, bas jest ber Schleufenöffnung in weitem Umfange die Felhwemmt, ift der beste Bundesgenoffe der Belmacht das deutsche Borruden schwierig.

lerbam, 2. Rov. (Etr. Bln.) "Dailh Mail" Rordfranfreich, daß zwei deutsche Flieger über erichienen und die Stadt mit Bomben bewarfen. erplodierte nicht, die zweite iotete 19 Personen unbete 40. Auch auf Dunfirchen wurde eine emorfen, die in der Rue de College viele Fenfter-

bertrilmmerte.

in, 2. Nov. (Ctr. Bln.) Einer in bem fran-Stabtden Bapaume für unfere Truppen erichetelbzeitung ift folgende, bieber nicht befannte entnehmen: In den Kämpsen nördlich bon t ein eben eingetroffenes Bataillon Genegalneger bernichtet worden.

in, 2. Nov. Aus Ropenhagen wird gemeldet: tilungen aus London lagen augenblidlich in Ca-Bermundete, für welche Betten und Rranten-England erbeten werden mußten. Bisher find angefommen.

Bom öftlichen Kriegoichanplat.

2. Nov. (Richtamtlich.) Amtlich wird berbent heute mittag: Die Kampfe in Ruffisch Quern an; in einem Gefecht am San hatten Die mentlich bei Roswadem ichwere Berlufte. en bort 400 Gefangene ein und erbeuteten 3 Ma-Sublich Starn = Sambor nahm eine Ge gleichfalls 400 Ruffen gefangen. 3n biciem hordofilich Turfa machte unfer Borruden weitere

in, 2. Rob. In Berlin find Gerfichte berbreitet bidien im Umlauf, nach denen russische Truppen an be bon Bofen erichienen find. an dieser Meldung fein wahres Wort ist. ift bon guftandiger Stelle autorifiert gu er-

Bom Geefriegoicanplat. 2. Rob. Der Marineforrefpondent ber "Ti-Bie die auf der Reede von Pinang liegenden Bie die auf der Reede von pinning ind en" trot ihrer Mastierung ohne Prüfung berantommen liegen, bleibt unerflarlich. Die Bift ber ! Emden" war natürlich vollkommen fair, wenn fie die falsche Flagge bor der Eröffnung des Feuers herunterholte.

Rotterdam, 2. Rov. Rach hier eingetroffenen Telegrammen ist der englische Kreuger "hermes", der im Kanal burch den Torpedoschuß eines deutschen Unterseebootes in ben Grund gebohrt murde, nach 45 Minuten gefunten. Die Bemannung wurde von anderen Schiffen gerettet. Rur 40 Mann werden vermißt.

Robenhagen, 2. Rov. (B.B.) "Bolitifen" melbet aus London: Die Stimmung hier ift fehr gebrüdt wegen des Untergangs des Kreuzers "hermes". In Dober weben die Flaggen auf Salbmast, da die Mehrzahl ber umgefommenen Geeleute aus Dober ftammte.

Ropenhagen, 2. Rob. Der banifde Abmiralsbamb. fer "Osfar II." wurde bon einem englischen Schlachtschiff nahe ben Farber-Infeln aufgebracht. Auf dem Dampfer besanden sich der öfterreichisch-ungarische Botschafter aus Totio, der deutsche Generaltonful Thiel aus Dotohama und Rilliani aus Godnen, und noch bier weitere Deutsche.

Ariftiania, 2. Rov. (Ctr. Frift.) Der norwegifche Amerita-Dampfer "Bergensfjord", ber mit vielen Baffagieren und einer wertvollen Ladung unterwege war, ift am Freitag bon englischen Rreugern aufgebracht worben.

Riel, 2, Rob. Die beutsche Bart "Carl" ift nach einer Londoner Llohdmelbung auf der Sahrt bon Bernambuco mit Guano aufgebracht und durch ein Rriegsfciff nach Falmouth eingeschlepht worben.

Bermifchte Mriegonadrichten. Effen, 2. Rob. Der "Effener General-Anzeiger" melbet:

Gin frangofifcher Flieger, ber an feinem Fluggeng Die beutiche Rlagge und das Eiferne Breug führte, wurde geftern Rach. mittag am Bahnhof in Daren burch fünf Schuffe herunter-

Genf, 2. Rob. Der erfte große Transport von deutschen und öfterreichischen in Frankreich internierten Bibilgefangenen wird in Genf erwartet. In Genf wie an ben anderen Uebergansftationen find Etappenfommiffionen tätig. Geftern famen bereits fleinere Transporte bon Deutschen burch.

Amfterbam, 2. Rob. Die englische Regierung bat berfügt, daß alle feindlichen Referbiften an Bord neutraler Schiffe gefangen genommen werden. Die Magnahme foll jedoch fo durchgeführt werden, daß die neutrale Schiffahrt

möglichst wenig belästigt wird.

London, 2. Rob. (B.B.) Die "Bondon-Bagette" melbet, daß zwei englische Dberleutnante, ber eine bom Rohal Barwidshire-Regiment, der andere von den Rohal Dublin-Fusitiers, durch das Militärgericht am 14. September aus dem Beere ansgeftofen worden find.

Berlin, 2. Rob. (B.B.) Eine englische Rachrichten-Agentur hatte die Meldung berbreitet, daß der General-Gumberneur bon Belgien, Freiherr b. d. Goly, fein Abichiedegesuch eingereicht babe. Diese Melbung ift glatt erfunden, wie fo biele andere über Belgien.

Biln, 2. Rob. Die Ortstrankentaffe fur die in Fabriten beichäftigten Berfonen in Roln, der die Rrantenberficherung der Militararbeiter in Roln obliegt, hat auch die der Armierungsarbeiter ber taiferlichen Fortifitation in Ramur über-

Der Rampf um Tfingtau.

London, 2. Rob. Die "Central Reme" meldet, bag Tfingtan beichoffen wird. Das fort huitichuang ermiderte bas Feuer. Die Betrofeum-Referboire follen in Brand geraten fein.

Cokales und Provinzielles.

Dillenburg, 3. Robember.

- (Eifernes Rreug.) Dem Gefreiten Gerdinand Ludwig Dillmann aus Mandeln bei ber 5. Batterie bes Feld-Art. Reg. Rr. 27 wurde das eiserne Kreus berlieben. Der Musgezeichnete ift ber gweite bon ben im Gelbe ftebenden Gohnen des vorstorbenen herrn Ludwig Tillmann, welder diese Auszeichnung erhielt. - Ferner wurde herrn Architeft Frin Schafer, Schwiegersohn des herrn Lotomotivführers Büdardt, für tapferes Berhalten im Felbe bas eiferne Kreus verliehen. - Augerdem erhielt die Auszeichnung noch herr Leutnant b. R. Ritter, Amterichter in Tillenburg.

(Bon der Feldpoft.) Rach einer im Reichspostamt erhaltenen Auskunft ift mit der Biederzulaffung bon Feldpostbriefen im Gewicht bis ju 500 Gramm für Mitte Robember zu rechnen. Auch bezüglich der an die Truppen gu sendenden Weignachtspakete wird das Reichspoftant, falls die Seeresverwaltung nicht besondere Bestimmungen trifft, rechtzeitig befanntgegeben, von welchem Termin ab der Berfand von Beihnachtspafeten an die Truppen zulaffig fein wird.

(Faliche Gerüchte.) Die Gerüchte über einen inprinzen dei Beroun und die Gefangennahme von 18000 Frangofen find falich. Das Gerucht, daß in Biesbaben von ber Boft ein amtliches Telegramm Diefes Inhalts im Gebande ber Boligeidireftion angeschlagen fei, ift ebenfalls falich. Bahnbeamte follen die Falfdmelbung auch von Köln aus weiterberbreitet haben.

(Freie Gahrt.) Minifter von Breitenbach hat Die Eifenbahndireftionen ermächtigt, ben Arbeitern ber Gifenbahnberwaltung jum Befuche von im Felbe verwundeten und erfrantter Ungehörigen (Eltern, Gefdwiftern und Rinber) mahrend ber Dauer bes Rrieges freie Fahrt innerhalb der Grengen gu gewähren, wenn im Einzelfalle feine Bebenfen vorliegen.

OC. (Bom Robember.) Mit dem Fallen des Laubes, bas in ben letten Tagen noch gelb und rot unfere Wälber ichmudte, halt jest ber November feinen Gingug. Bind und Rebel find feine frandigen Begleiter. Rebenher bringt ber Robember meiftens die erften Rachtfrofte, auch wenn ce fein Borganger, ber Ottober, noch fo gut mit une meinte. Bur ben Landwirt ift bas im Rovember herrichende Wetter oft ein Aingerzeig fur die Bitterung bes gangen Binters. Schnee am Allerheiligentage foll auf einen talten Winter beuten, mabrend reichlicher Frühnebet einen gelinden Winter berheift.

OC. (St. Subertustag.) Der heutige Tag ift bem Schuppatron des edlen Beidwerts, bem bl. Subertus geweiht und ein affen Jagern ans Berg gewachsener Gebenttag. Große Jagben werden mit Borliebe auf Diefen Tag ber-Der bl. Subertus foll nach ber Chronif ein jum Chriftentum befehrter Stammesfürft bes heidnifchen Mquitaniene gewesen fein, der von den heidnischen Gewohnheiten feiner Bater nicht laffen tonnte, bis ihm eines Tages ein Sirich mit einem golbenen Areng zwischen ben Geweihen erichien, an bem fein Bfeil wirfungelos abbrallte.

(Gurunfere Frauen.) Die Bentrale bom Moten Kreuz erhalt folgende Mitteilung: Als ich gestern von L. nach G. fuhr, benutte ich die Zeit in der Gifenbahn, um ju ftriden, benn mer bat jest Beit miffig gu fein. mir gegenüberfigender Matrofe betrachtete mit Interffe bie Coneehaube, an ber ich arbeitete und meinte: "Es ift ja febr bankenswert von den Damen, daß fie fo freundlich für uns forgen, aber ich weiß aus Erfahrung, wie unangenehm es ift, eine bom Regen burchnagte Schneehanbe auf dem Ropf zu haben. Schade, daß oie Damen folche wollenen Sachen, ebe fie fie ins Gelb ichiden, nicht grundlich mit effigfaurer Tonerbe tranfen, benn baburch wird Die Bolle bollfommen mafferbicht." Diefe Mitteilung ift ficher bon großer Bichtigfeit für alle Frauen, benn wie viele Erfältungen laffen fich bermeiben, wenn die ber Bitterung ausgeseiten Bollfachen zwedentsprechend undurchläffig gemacht werben.

- (Berfonenbertehr nach Stragburg.) Gabrfarten nach Stragburg (Elf.) werden fortan nur an folche Bersonen ausgegeben, die sich im Besitz der erforderlichen Berechtigungsicheine jum Betreten ber Stadt ober bes erweiterten Befehlsbereichs der Feftung befinden. Es werden beshalb Fahrfarten nach Strafburg (Elf.) nur ausgegeben an: a) Reichsbeutsche bei Borlegung eines Baffes ober Baffierscheines der guftandigen Behörde ihres Wohnortes. b) Auslander bei Borlegung einer ichriftlichen Erlaubnis. Die für die linferheinischen Ortschaften vom Militar-Boligeis meifter in Strafburg (Elf.) und für bie rechterheinischen bom Bivilkommiffar in Rehl ausgestellt fein muffen. Auf Militarpersonen in Uniform finden diese Bestimmungen feine Inwendung.

D herborn, 3. Rob. Um Mittwoch nachmittag um 2 Uhr findet auf Beranlaffung der Miffionskonfereng in der Kirche ein öffentlicher Bortrag über das Thema "Weltfrieg und Weltmission" statt. Zedermann ist herzlichst eingeladen; im übrigen sei auf bas beutige Inserat

bermiefen.

Biedentopf, 2. Rob. In der herbstberfammlung bes landwirtschaftl. Bezirksvereins und der Mitgliederver fammlung der Herdbuchgefellschaft für das Bogelsberger Rind bezeichnete ber Borfigende bei Besprechung ber Sociitpreise für Kartoffeln einen Breis bon 2,80-3,20 und im Mittel 3 Mt, ale angemeffen. Er empfahl ben Landwirten dringend, über Diefen Breis für den Bentner gute Speisekartoffeln nicht hinauszugehen.

Grantfurt, 2. Rob. Um Sauptbahnhof trafen wieder deutsche Frauen mit ihren Rindern aus England ein, die dort ausgewiesen und bis vier fast 5 Tage unterwegs waren. Die Manner waren an Ort und Stelle verhaftet und in eins ber berüchtigten Rongentrationelager

gestedt worben.

FC. Frantfurt, 2. Rob. Die Rettenichleppfahrt auf bem Main leidet unter ben Griegewirren. 3m britten Biertelfahr 1914 betrugen die Einnahmen an Schleppgebuhren aus bem Bergverkehr 62 864 Mart und aus dem Talberfebr 363 Mart, im gangen 63 226 Mart. Das ift gegen ben entsprechenden Zeitraum bes Borjahres ein Weniger von 35.511 Mart.

FC Biesbaden, 2. Rob. Der fünften Mompagnie bes Referbe Infanterie-Regiment Rr. 88, Die fich jum größten Teil aus Reserviften der Brobing Rheinheffen gufammenfent, wurde für tapferes Berhalten in einem Befecht am 26. September in Rordfrantreich die beffifche Medaille für Tapferkeit verlieben. Borläufig tragen Kompagnieführer

und Geldwebel bieje Muszeichnung. FC. Raffel, 2. Rob. Der Milchproduzenten Berein in Raffel hat beschloffen, ben Milchpreis um einen Pfennig, bom 1. Dezember ab jedoch um zwei Pfennig bas Liter zu erhöhen. Teuerung der Kraftfuttermittel, mangelhaftes Stallpersonal, fichtliches Berabgeben ber Schlachtbiehpreise rechtfertigen biefe

Breiserhöhung.

Vermischtes.

* Beglar, 2. Rob. Mit dem Gifernen Kreus ausgezeichnet wurden: Kriegofreiwilliger Rarl Saibach im Referbe-Felbartifferie-Regiment Rr. 29, aus Benlar, Leutnant der Referve Mefferich midt bom Inf.-Regt. Rr. 110, und Gefreiter Georg Rainer, bei ber Maschinengewehr-Kompagnie bes 3nf.-Regt. Rr. 80, aus Werborf. Die Seffifche Tapferkeitsmedaille erhielt: Bachtmeister Richard Berndt, früher beim Bezirfstommando Beglar, jest beim

* Fulda, 2. Roo. Die Rangierer Gaul und Mohr wurden gestern Abend von einem von Frankfurt tommenden Gilgiterzug auf bem Gaterbahnhof überfahren und fofort hetotet. Gaul ift ledig. Mohr ift verheiratet und

Bater von drei Kindern.

* Offenbach a. M., 2. Nov. Die in Offenbach wohnenden englischen Staatsangehorigen haben an Lord Roberte folgendes Schreiben gerichtet: In Geine Erzelleng Lord Roberts. Eure Lordichaft! Bir, die englischen Gin-wohner der Stadt Offenbach a. D., nehmen ergebenft Bejug auf den neuesten Aufruf an unsere in Frantsurt indsfeute und momten gieimjans Ihre werte Tätigfeit bitten, um die bon ben beutschen Beitungen erwähnten recht bedauerlichen Ausschreitungen und Gehäffigkeiten gegen die friedlichen beutschen Einwohner Englands mit Rudjicht auf die folgende Tatjachen bermeiden gu laffen. Wir stellen fest, daß wir feit Ausbruch des Krieges mit ber Meinen Ausnahme, daß wir den Stadtbegirt ohne Erlaubnis nicht verlaffen durfen, bollftanbig auf freiem Gug fteben, bag wir in jeder Art und Weife gut und freundlich behandelt werden. Wir glauben, bag, wenn das englische Bublifum über diese Tatjachen aufgeflart ift, es mit Rudficht auf Chrgefühl und Gerechtigfeit dieselbe Behandlung ben in England befindlichen Teutschen angebeihen laffen wirb.

Beidundonner will biefer Tage ein Ginwohner in Johannisberg im Rheingau vernommen haben. Der Donner hallte aus unendlich weiter Gerne aus dem 28 eft en herüber und fonnte auf ben umliegenben Sohen wahrgenommen werden. Die Tone waren berart deutlich, daß man genau den raid aufeinanderfolgenden Donner bon ichmacheren Geschügen und bann wieder vereinzelt eine gang ich were Explosion, wohl den Schuft eines großen Morfere unterscheiben tonnte. Der Tag war fehr flar mit weiter Gernficht und auf bem 458 Meter hohen Beobachtungshuntte herrichte nahezu vollfommene Bindftiffe.

Berdienter Bohn. Bor einiger Beit murde ausführlich über die Gefangennahme des Chefe des englischen Flugwesens, Greb, des Bruders des englischen Ministers Des Meufern, berichtet. Diefe Tat gelang bem Wefreiten vom 23. Inf.-Reg. Ostar Leicht, Gobn des Blechnermeisters und Kriegsveteranen Leicht mis Landau, Bfalg. Gur die Rieberholung des Flugzeugführers erhielt der Brave jest ben verdienten Bohn, bas Giferne Rreng.

Much ein Seld. Um Jagendgerichtehof in Roln hatte fich ein lojähr. Lehrling zu verantworfen, weil er fortgesett ben Fortbildungsunterricht "geschwänzt" hatte. Der Knabe erichien als tapferer Injanterie-Unteroffis gier in Uniform und feste fo das Gericht in nicht geringes Erftaunen, aber auch in die Unmöglichkeit, gegen ihn, ale Militarperfon, ju verhandeln. Er war feinen

Elektrisch ist Trumpf!

Eltern durchgegangen und hatte fich ale Bfabfinden bem 53. Infanterie-Regiment angeschlossen. Infolge seiner Tapserfeit bei ber Griturmung belgischer Festungen war er jum Unteroffigier beforbert worben. Das Gericht lub den tapferen Jüngling ine Beratungezimmer und gab ihm ein beträchtliches Behrgeld mit auf dem Weg.

Seldwebelleutnante. Rad, einer fürglich erlaffenen Allerhöchften Berfügung werden grundfaglich teine aftiben Unteroffiziere, Bizefeldwebel ober Feldwebel gum Beldwebelleutnant beforbert. Diejenigen aftiben Unteroffigiere, die infolge des mobilen Berhaltniffes gu Offigierftelfvertretern ernannt find, treten bei ber Tembilmachung, ober mit bem Moment, wo fie nicht mehr die Stelle als folde befegen, in ihr Friedensverhältnis (Bigefelbwebel ober Geldwebel) gurud und legen auch wieder dement-

sprechende Gradabzeichen an.

— Die Feld post. Der Kriegsausschuß für das deutsche Bapiersach hielt in Berlin eine Bersammlung ab, in der die Proteste gegen das völlige Bersagen der Feldpost zur Sprache tamen. Es wurde zugegeben, bag in bielen Gallen ungenügende Abreffierung mit ichulb fei, bas wichtigfte fei aber, daß die Organifation ber Feldpoft ausgebaut, ber Bestand an Rraftwagen bermehrt und die Feldpostfenbungen nicht bis gur Dibifion, fondern auch bis gur Brigade und jum Regiment geleitet werden muffen. Bum Teil wurden nuch icharfere Tone angeschlagen, ichließlich einigte man fich nicht auf ein Telegramm an ben Raifer, wie beantragt war, fondern nur auf ein Telegramm an ben Reichstangler,

dem die Borichläge vorgetragen werden follen.

Die "Olhmbic". Wie der Barifer "Rewhort Herald" meldet, hat der Riesendampfer "Olhmbic" der englifden White Star-Linie, ber bon Amerifa nach Liverpool unterwege war, wegen ber Minengefahr feine 1600 Baffagiere in Lough-Swilly an ber Rordfufte bon Brland gelandet. Rad einer anderen Meldung find die Baffagiere noch an Borb. Riemand burfe bas Schiff betreten ober ber-

Dettentlicher Wetterdienst.

Bettervorherfage für Mittwody, ben 4. Nob.: Borwiegend noch wolfig und trube, doch ohne erhebliche Riederfallage.

Letzte Nachrichten.

Die Türfei gegen ben Dreiverband.

Monftantinopel, 3. Rob. Gin offizielles Rommunique bejagt: Rady amtlichen Radyrichten bon ber fautafifchen Grenge haben bie Ruffen an mehreren Buntten unfere Grengtruppen angegriffen, wobei fie gum Teil bant des energifden Biderftandes, ber bon ben türfifden Truppen ihnen entgegengesett murbe, Berlufte erlitten. 3m Mittelmeer haben englische Kreuger das Feuer eröffnet und ein griechifdes Torpedoboot jum Ginten gebracht, das fich ihnen naberte, da fie es für ein türfisches hielten,

Sofia, 3. Rob. Bis beute find feine Geefabel im Schwarzen Meere burchichnitten worden. Das Rabel Gebaftovol-Barna arbeitet, ebenjo das Kabel Konftanza-Konftantinopel. Auf Grund türtifcher Melbungen bestehen im Groß= wefirat feine Meinungeberichiedenheiten. Die ber Bforte gemachten Bermittelungsvorschläge enthalten eine Reihe bon für die Türkei erniedrigenden Bedingungen, darunter bie Entfernung aller beutichen Seeleute bon ber türfifchen Flotte, andernsalls Griechen land gegen die Türkei ge-hetzt würde. Die griechische Flotte würde den Golf von Sarros in Meinasien blodieren und so die Dardanellen iperren.

Trieft, 3. Rob. Geftern gogen gablreiche Gruppen bon Trieftinern und hier anfaffigen Deutschen bor bas turfifche Ronfulat und beranftalteten bort eine Sympathiefund = gebung fur bie Turtei. Gine Deputation begab fich gu bem türkifchen Generalkonful und drudte ihm ihre Sympathien fur die Turfei aus. Der Generaltonful danfte ber Absordnung warmftens und hielt bom Balton berab eine Ans iprache.

Ronftantinopel, 3. Rob. (Etr. Frift.) Die turfifchen Botichafter in London, Baris und Betersburg und ferner ber turfifche Gesandte in Belgrad erhielten den Befehl, ihre Baffe gu berlangen und unmittelbar ihre Boffen ju berlaffen.

London, 3. Rob. (Richtamtlich.) Der türfifche Bots ichafter hat Gir Edward Greb einen Abichiedebefuch gemacht. Er reift heute ab. (Damit burfte wohl ber Bruch mit England eine Tatfache fein, an der nicht mehr gu

Burich, 3. Rov. (Etr. Frift.) Der "Rowoje Bremja" gufolge wurden im Safen von Doeffa optifche Inftrumente im Berte von 2 Millionen Rubel, fur deutsche Firmen in

Rugland bestimmt, beichlagnahmt. Rovenhagen, 3. Rob. Aus London wird gemelbet: Die große Militarparade in Rairo machte auf die Gin-geborenen einen überwältigenden Gindrud. Alle Magnahmen find getroffen, um einen etwa bevorstehenden türkifchen Ginfall abanwehren.

Monstantinopel, 3. Rov. Das Reuteriche Bureau mel-bet: Es wird berichtet, bag 2000 bewaffnete Beduinen in Meghpten eingefallen find.

Karlornhe, 3. Nov. Der "Mannheimer General-An-zeiger" meldet aus Darmstadt: Im Gesangenen-Lager sind zwischen 200 englischen und französischen Kriegsge-fangenen wegen gegenseitiger Borwürse Streitigkei-ten ausgebrochen, die einen derart ernsten Charakter annahmen, bag bie Englanber nach einer nordbeutichen Teftung abgeschoben werben mußten.

Berlin, 3. Rov. Die neueste Phase des gegen uns gerichteten Feldzugs besteht darin, daß man in Paris und London versucht, von einem dringenden deutschen Frie-Denebeburfnis gu fprechen, fo bringend, daß man ben Deutschen fogar die Bereitwilligfeit jum Bergicht auf Elfaß-Bothringen, ben Breugen ben Bergicht auf Sannober und

Bessen, den Deungen der Ber-Binie ist nach überein-frimmenben Meldungen der Blätter am letten Oftober und am 1. November auf der ganzen Front ohne Unterlag getampft worben. Obidon bie Angriffe ber Deutschen

Elektrisch ist Trumpf!

durch die burch die Deffnung ber Schleufen berbeigeführten Ueberichwemmungen erichwert wurden, bringen bie Dentichen mit Todesverachtung bor und gewinnen ftanbig an Raum.

Berlin, 3. Nov. Der "Deutschen Tageszeitung" wird berichtet, bag Leute, die bon ber belgischen Grenze tamen. große deutiche Berftartungen wahrgenommen haben, Die in der Richtung Beebrügge marschierten. Ein Mitarbeiter des "Berner Bund" äußerte, es fei zweifelhaft, wie lange die frangofifche Front noch dem deutschen Drud widerfieben

Baris, 3. Rob. Der Kriegeminifter hat berfügt, bag alle Leute bes bewaffneten Dienftes, Die in ben ber Urmee angegliederten Dienstaweigen, ober gut folden abfommans diert find, unverzüglich wieder in ihre Truppenverbande eingestellt werben follen.

Berlin, 3. Rob. (Umtlich.) Die nichtamtliche Melbung über die am 31. Oftober erfolgte Bernichtung bes englischen Rreugurs "Sermes" burch ein beutiches Unterfeeboot wird hiermit amtlich bestätigt. Das Untersceboot ift wohlbehalten gurudgefehrt. Der ftellbertretenbe Chef bes Abmiralftabs:

Wien, 3. Rob. Die Blatter melben: Gin großer Teil der aus Chernowit abgiehenden Ruffen marichierte weftwarts über bas linke Ufer bes Bruth nach Galigien gu. Bei Belucze von den Unfern geschlagen, machten die Ruffen Rehrt, um nach Ruffifd-Bewofielich gu gelangen. Da aber unfere Truppen mittlerweile bas rechte Ufer bes Bruth

ostwärts von Czernowit besetht hatten, gestalteie sich der Rückzug der Russen sehr gesahrvoll. Wien, 3. Nod. Als Beweis für die Kriegsbegeisterung trot der starken Berluste erhält die "Reichspost" aus Tirol folgende Melbung: Als bor einigen Tagen ein Bataillon Tiroler Raiferjäger auf ben Rriegeschauplag abging, entbedte ber Major an ber erften Raftftation, bag 70 Mann gu viel maren. Gie hatten fich bei ber Abfahrt ein-

geschlichen, um nur ins Feld zu kommen. Limsterdam, 3. Nob. Die holländische Kriegsanleihe von 250 Millionen Gulben wird wahrscheinlich im

Dezember ausgegeben werden.

Umfterbam, 3. Nob. "Sandeleblad" meldet, ber Ma-briber "Imperial" bernehme, bag in Algier ziemlich ernfte Schwierigfeiten entstanden gu fein icheinen. Un berichiedenen Orten foll fich die Bevollferung dem Beichlug ber Regierung, daß alle Manner vom 17. bis jum 45. Lebensjahre dienstpflichtig sein follen, widersett haben. Genbarmen follen getotet worden fein, worauf frangofifche Artillerie und Ravallerie den Zusammenrottungen ein Ende gemacht hatte.

Tolio, 3. Rov. (Ctr. Bln.) Das Marineminifierium teilt mit, die Beidiegung Tfingtaus ju Baffer und ju Land dauere an. Die Forts feien gröftenteils gum Schweigen gebracht, nur zwei erwibern energisch bie Be-

Berlin, 3. Nob. Bie ein aus St. Louis eingetroffener Brief mitteilt, haben bie Deutschen bort eine Million Dollars für die beutsche Briegefürforge gesammelt; die Deutichen in Reuhort und Chicago wurden je die doppelte Gumme

Berantwortlicher Schriftleiter: Seinrich Muller.

Der Erlös ber "Gold gab ich für Gifen". Sammlung beträgt bis jest DR. 180.90.
Den Gebern herzlichen Dant!

Saiger, ben 31. Oftober 1914. Berhaus, Burgermeifter.

Petroieum-Mangel.

Infolge der Knappheit der Betroleum-Borräte empfiehlt es sich, sosort die Installation einer elektr. Licht-Anlage vornehmen zu lossen. Glektr Licht ist wegen seiner Gesabre losigkeit für unsere landwirtschaftliche Gegend die einzig richtige Belenchtungsart, besonders sür Ställe u. Scheunen. Glektr. Licht in bequem und sauber, besonders angenehm auch Bügeln u. durchaus nicht tener, wenn richtig angewandt. Elektr. Licht wird immer billiger, da es bereits bente schon gelungen ist, 1/2 Wattlampe sür unsere Betriebsspannung von 125 Bolt die zu 100 Kerzen beraustellen, und es ist nur noch eine Frage von tazer Beit, die auch noch kielnere Lampenippen bergestellt werden, dann aber wird elektrisch Licht Federmanns Licht. Katichläge und Erklärungen werden kostenlöß und gern erteilt von

Heinrich Budde,

Inftallatione: Weichaft. Telefon 92r. 192



Militär-Kopffdüker M. 1.50. Vulswärmer 85 3 tn felb. grauer

Garbe Bein wollene geftrichte Ariegsweften,

mafferdichte Muiformweften gefüttert

empfiehlt A. S. Konig.

200 Bentner

Kartoffeln

aur Berteilung an Krieger-familien au faufen gefuct. Angebote erbittet Fran Bfarrer Geitefuß, Saiger.

Gin rogt, tuchtiges

Mädden,

welches bürgerl. tochen tann, wird gefucht. Lobn pro Monat 23—25 M. Bitte um Ein-fendung der Zeagniffe an

Fran Carl Donebach, Siegen i. 29., Colnerfir. 2.

Wohnung fofort au vermieten.

3wingel 6,

Dabe einige hundert Dut. gute Qualtiaten

Bagmann, Pfr.

Normal-Jacken Mormal-Hemben Mormal-Sofen Antter-Sofen regulär geftridte Hofen

engros gegen Raffa abgu-6. 28. Schneider Nachf. Gießen, Marftffr. 30.

Wohnungs= Beränderung. Wohne von beute an

Friedrichftrafe 31, 2 Ereppen. Bhilipp Chrift.

Tüchtiger

Aunfteinarbeiter

für sofort gesucht gegen hoben Lobn. Melbungen unt Nr. 3299 an die Geschäftsftelle-

Austreicher-Gehülfe

auf fofort gefucht. Rarl Wedert, Daler u. Anftreichermeifter.

Dillfängerbund.

Der Delegiertentag fällt biefen Berbft aus.

Petroleum-Mangel

Bekanntmadjung.

Die Fleischeichauer Meiger und Geller von bler gum Deere eingezogen. Mit ibrer Bertretung in ber Glat beschauer Arenger-Etrafeberebach beauftragt worden. Dillenburg, 31. Oftober 1914.

Der Burgermeifter: Gierlich.

Missionskonferens in Kerborn

Mittwoch, den 4. Rovember, nachmittags 2 114 Bortrag: Weltkrieg und Weltmission.

Jebermann ift berglich eingelaben.

Men aufgenommen!

Elektrische Taschenlamper und Batterien

empfiebit

E. Weber

Für unsere Holdaten!

Bafferbichte Beften von 7,50 an, wollene 3ad Unterhosen, Hemden, Buld- und Aniewarm Leibbinden, Lungen- und Kopfschützer in groß

Hermann Strauß, Haiger Berpadung und Berfand toftenlos.



ente Kaffeler Simonsol ift nicht aus Dehl, Rleie ober Garot Brot.
Brot. Beitelle, kleie ober Gartell, gestellt, sondern aus dem gangen, unverlet gestellt, sondern aus dem gangen, unverlet ftoffe bes Getreides in aufgeschloff ftoffe bes Getreides in aufgeschloff ftoffe den Mabluroges ausgeschieden find gan den Mabluroges ausgeschieden find gerordnet! Das Beste für Gefundt.
Ich verordnet! Das Beste für Gefundt.

= Teilnehmer-Perzeichnis jum Stadt-Fernsprechneh Dillenburg

ergangt auf ben neueften Stand, mit ben abgefindt Anschlufznummern, auf Carton gedruckt gum Anbeiten an Wand, gum Breife von 20 Pfg. vorrätig in ber

Buchdruckerei G. Beidenbach, Dillenburg ******************

Tüchtiger Meifter

für eine größere Oufeifenfabrit jum möglicht balbigen Gintritt unter gunftigen Bedingungen gefucht. Gefl. ichriftliche Angebote, benen bie frete Bebandlung jugefichert wird, unter N. 3297 an die Beichaftsftelle biefer Beitung erbeten.

************** für Reiegematerial-Lieferungen Stellmacher ble an exaftes Arbeiten gemöbet find, fofort gefucht.

Aufrut.

Bur die hier in Dillenburg gu verpflegenben wundeten und Kriegstranten ift in der hiefigen apothele eine Sammelftelle für Ronferven, Bedprip eingemachte Früchte, Marmelade, Honig, Rels und B Raffee, Tee, Schotolade 20. errichtet. Borgenannte mittel sind an Herrn Apotheler Dr. Rittershausen bie gu senden. Auch Geldspenden zur Beschaffung Lebensmittel werben gerne entgegengenommen. ausdrücklich darauf hingewiesen, daß leicht verden Lebens- und Genußmittel nicht angenommen werden

Der Berpflegungs-Ausschuß für Berwundete Kriegsfrante. Frau Dekan Eichhoff. Bankvorstand Gail. But meister Gierlich. Prosessor NoII. Apotheke stittershausen. Frau Sanitätsrat Dr. Rühl. Landrat v. Zipewip. Landrat v. Zipewip.



Referv. Inf. Regt. 81, 11. Romp. am 26. Gepte ber Mustetier ber Referve

Reinhold Eckhardi,

Referv. Inf. Reg. 58, am 20. September.

Chre Ihrem Andenten!

Krieger-Verein Eibelshausen.

Suche nachmittage für einige

Bo Alrbeit Wa

in ober außer bem Saufe. Raberes Gefcafistelle.

Petroleum-Mangel